

Wie der Mensch zum Läufer wurde

Die lebenswichtige Bedeutung der Bewegung



Invasion der Drohnen
Das fliegt uns um die Ohren!

Mann über Bord

Die wundersame Rettung des John Aldridge

Hoffnung

Eine Flucht aus Afghanistan

Goldenes Dreieck

Per Anhalter durch den Dschungel von Laos

Heuschrecken

Miterlebt: Milliarden Insekten greifen an

AM MITTWOCH VOR MARTINI

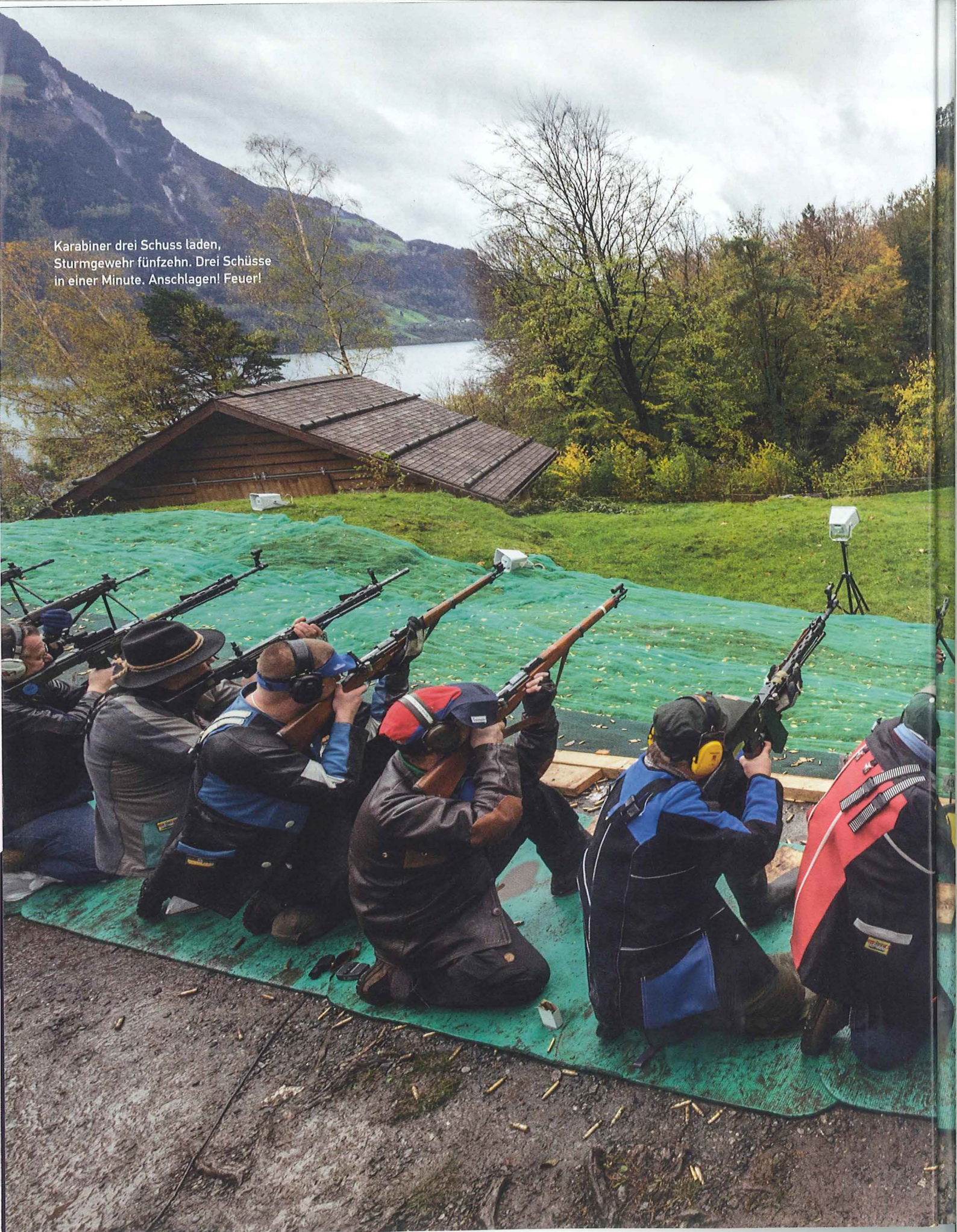
JEDEN NOVEMBER, BEI JEDER WITTERUNG, treffen sich mehr als tausend Menschen zum Schützenfest auf dem Rütli und feiern die Heimat, die sie meinen. Ein Augenschein

VON ERWIN KOCH [TEXT] UND ANDRIPOL [FOTO]

Das 151. Rütli-schießen zum Gedenken an den Rütli-schwur vor 722 Jahren. Munterer Aufmarsch bei misslichen Bedingungen auf historischem Gelände



Karabiner drei Schuss laden,
Sturmgewehr fünfzehn. Drei Schüsse
in einer Minute. Anschlagen! Feuer!







Apéro am Vorabend im noblen Waldstätterhof zu Brunnen. Ständeräte, Nationalräte, Regierungsräte, Gemeinderäte, Stiftungsräte – und Adrian Zurfluh, verantwortlich für das Rütli-schießen (obere Reihe, 3. von links)

HEUTE IST DER SCHÖNSTE TAG DES JAHRES, SCHÖNER ALS WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Wen Gott liebt, den stellt er auf die Probe. Vorgestern noch und gestern bestrahlte er die Mutter aller Wiesen mit hellem Licht, das Rütli am Vierwaldstättersee, Prairie du Grütli, Prato del Grütli, Prà dal Rütli, the Rütli Meadow, heute aber, am Mittwoch vor Martini, am 6. November 2013, begießt er den Fleck seit Stunden. Doch Adrian Zurfluh, neben dem Schützenhaus von Seedorf groß geworden, 44, stellvertretender Direktor der Kanzlei des Standes Uri, Ehemann und Vater von drei Buben, treues Mitglied der

Schützengesellschaft Seedorf und Präsident der Rütli-sektion Uri, die heuer den historischen Wettstreit ausheckt am Ort, wo die Schweizerische Eidgenossenschaft in die Gänge kam, 1291, diesem Adrian Zurfluh, kaum wach, schießt jetzt durch den Kopf: So oder so, heute ist der schönste Tag des Jahres, schöner als Weihnachten und Neujahr, keine Agenda quält, keine irdische Pflicht, und klopfte jetzt der Teufel an, selbst der hätte zu warten.

Zurfluh trinkt nichts, isst nichts, schultert den Karabiner, die Tasche, darin die Schießjacke aus steifem, grünem Leder, die Schießbrille, den Gehörschutz

Dank der roten Windjacken fühlen sich die Zeiger auch in rund 260 Meter Distanz einigermaßen sicher, wenn sie die geschossenen Löcher wieder verkleben



und die fünf Reden, die er, Haupt des Organisationskomitees des 151. Rütli-schießens, noch halten wird, und legt sein Besteck ins Auto. Es ist kurz nach fünf Uhr, noch dunkel, seine Frau setzt sich ans Steuer, fährt ihren Mann nach Flüelen am See, wo die „MS Rigi“ wartet; es seicht, es schifft, schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleider.

Die Nacht war kurz.

Im noblen Seehotel Waldstätterhof zu Brunnen, Kanton Schwyz, hatten die Feuerschützen Basel und die Stadtschützen Bern, zum 100. Mal Gäste auf dem Rütli, gestern zur gemeinsamen Sause geladen, Nationalräte, Ständeräte, Regie-

rungsräte, Gemeinderäte, Stiftungsräte, Freunde des vaterländischen Schießsports. Zurfluh trug eine leichte schwarze Jacke, auf der Brust, ganz in Gelb, das Wappen der Heimat, der Uristier, Rütli-sektion Uri, Sport Imholz Bürglen UR. Arm an Arm stand man im Fronalpsaal, naschte Chips und scharfe Nüssli, in der Hand ein Glas Leutschner Clever oder Goldküste Müller-Thurgau/Federweiß. Wechselte dann, als eine Glocke rief, in den Mythensaal, Malereien an der Wand, Hirsche, Gämsen, Enten; man saß an runden Tischen mit weißen Tüchern, nippte jetzt am Oro Bianco DOC 2011 Tenimento dell'Ör aus dem Mendrisiotto. Und nach

**ES SEICHT, ES
SCHIFFT,
SCHLECHTES
WETTER
GIBT ES NICHT,
NUR SCHLECHTE
KLEIDER**



Mittagspause der Schützen auf der Rütliwiese. Jeder Verein hat einen eigenen Tisch, jeder weiß, wo er sich im Ernstfall einzufinden hat



dem Salat mit Croûtons an Hausdressing, endlich, schritt Zurfluh ans Rednerpult und holte zu seinem ersten Vortrag aus. Man habe ihm gesagt, er dürfe hier über alles reden, nur nicht länger als vier Minuten, liebe Schützenkameraden, geschätzte Gäste, ich darf Ihnen versichern: Das Rütli ist parat. Es lebe das Rütli. Gut Schuss!

Dann, noch vor dem Merlot Gnestrerio DOC 2012, vor Schweinegeschmetzeltem an Kräuterrahmsoße, Kartoffelstock und einem Duett aus Pfälzern und Karotten, sprach der Oberschützenmeister der Basler und lobte die Tradition, dann der Obmann der Rütlikommission Stadtschützen Bern und lobte die Tradition, dann der Landam-

mann des Standes Schwyz, dann der Präsident der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen. Rütligeist sei Zeitgeist, sagte er, der Rütligeist muss Zeitgeist bleiben, und jemand schrie: Hunger!

Schließlich, noch vor der Dessertüberraschung, setzte sich der berühmte Carlo Brunner mit seinen Musikanten auf die Bühne und brachte sein neuestes Stück dar, „Herzlich willkommen zur 100. Rütli-fahrt in Brunnen“, ein Auftragswerk, bezahlt von der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen, von Brunnen Tourismus, Hotel Waldstätterhof, Weißes Rössli, City Hotel, Applaus im Mythensaal am tiefen See.

Als es gegen elf Uhr ging, luden die Schwyzer zu Kaffee mit Seitenwagen, Adrian Zurfluh, bevor seine Frau ihn holte

und nach Hause fuhr, entschied sich für einen braunen Grappa Brunello, glücklich fiel er ins Bett, zu Hause in Uri, Altdorf, das Rütli ist parat.

Das Schießen auf der gelobten Wiese, 2013 zum 151. Mal, ist Ziel und Zweck des Vereins Vereinigte Rütlichützen der IV Waldstätte, bestehend aus fünf Sektionen, Uri, Schwyz, Nidwalden, Engelberg/Anderhalden und der Schützengesellschaft der Stadt Luzern. Jahr für Jahr, einem Turnus gehorchend, übernimmt eine andere Sektion die Ausrichtung des Fests. Dazu lädt sie Schützinnen und Schützen aus allen Teilen des Landes ein, 17 sogenannte ständige Gastsektionen zu je acht Schießenden, unter ihnen die Berner und die Basler, und rund 30 nichtständige

«Vergiss es.
Du kommst nicht mit.»



Voll Korn,
voll schlau



Schlausnacker entscheiden sich für DAR-VIDA.
Mit DAR-VIDA bleiben Sie natürlich in Balance. Das knusprige Vollkorngebäck für eine gute Verdauung und eine lange Sättigung gibt es in 20 verschiedenen Rezepturen. Kommen Sie auf den DAR-VIDA Geschmack.

Gastsektionen, insgesamt 1152 Menschen, jeder mit seiner Waffe, jeder, einmal an der Reihe, bringt 15 Kugeln auf den Weg, drei innerhalb einer Minute, dann zweimal sechs innerhalb von je zwei Minuten, 48 Scheiben des Typs A5 stehen im hohen ewigen Tann.

Artikel 1 der Statuten der Vereinigten Rütlichützen der IV Waldstätte präzisiert: In Erinnerung an den Rütlichwur der Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden veranstalte man alljährlich am Mittwoch vor Martini den Rütlitag als vaterländische Feier, verbunden mit einem Schießen im Rütli, zur Hebung der schweizerischen Wehrkraft, zur Pflege der Kameradschaft und des freundeidgenössischen Geistes.

Adrian Zurfluh, Sohn eines Inner-schweizer Schwingerkönigs, dipl. Ing. Agr. ETH, heuer zum 19. Mal dabei, pflegt zu sagen, Schießen sei viel mehr als Sport, Schießen sei das Schmiermittel der Gemütlichkeit.

Nun sitzt er, Schulter an Schulter, auf der „MS Rigi“, es ist sechs Uhr am schönsten Tag des Jahres, noch dunkel, endlich löst sich das Schiff vom Land und quert den See, 150 Urner Schützen an Bord und 80 Urner Begleiter. Sie hocken an Tischen und jassen froh Richtung Rütli. Zurfluh, den hohen grünen Filzhut vor sich, daran die Zeichen aller Waldstätter Sektionen, das der Berner und jenes des Schützenvereins Schweizerischer Studierender zu Zürich, dem er einst vorstand,

150 URNER SCHÜTZEN UND 80 URNER BEGLEITER HOCKEN AN TISCHEN UND JASSEN FROH RICHTUNG RÜTLI

HIER KLICKEN FANS
WEBER-ANFEUERN.CH
MIT ACTION, NEWS UND
WM-GEWINNSPIEL

VIEL MEHR
ALS EINFACH NUR
GEMEINSAM JUBELN

Grillieren und Fussball - das ist ein unschlagbares Team. Mit den vielfältigen Produkten von Weber sind Sie dabei immer bestens aufgestellt. Zum Beispiel mit unserem Master-Touch™ GBS™. Der ist viel mehr als einfach nur ein Grill. Weil endlos viele Möglichkeiten drinstecken. Und unsere ganze Leidenschaft. Die teilen wir mit Thomas Müller, denn der gibt stets sein Bestes - auf dem Platz und am heimischen Grill. Dass das ein Weber® ist, versteht sich von selbst. Schliesslich schwört Thomas Müller auf perfekte Technik und lässt nichts anbrennen.

Und wer jetzt viel mehr über die sagenhafte Vielseitigkeit des Master-Touch™ GBS™, über Thomas Müller und das ultimative Grillenerlebnis erfahren will, der schaut am besten mal auf weber.com



WEBER.COM

DER GRILL. DAS ORIGINAL.



Männer und Frauen, Städter und Dörfler jeglichen Alters und Standes nehmen am Schützenfest teil, egal, wie das Wetter spielt. Es knattert von Fels und Wald über der stillen Wiese am See: 17 280 Schüsse in gut sechs Stunden

blättert sich durch seine Notizen und Reden und kommt nicht umhin, an den Mittwoch vor Martini 2002 zu denken, als ihn, seit zwei Jahren beim Kanton, die gestrenge Frau Landammann Gabi Huber, FDP, zum morgendlichen Rapport befahl. Und so verhinderte, dass er, CVP, um sechs Uhr früh mit aufs Rütli konnte. Tapfer bestand er die Sitzung, getröstet von der Aussicht, dass er, bis er auf dem Rütli an der Reihe wäre, den Weg dorthin noch schaffen würde – und erschrak, als Frau Huber ihn zu einem weiteren Treffen anhielt, abends um sechs Uhr. Also fuhr er, den Ordonnanzkarabiner im Gepäck, sofort nach Brunnen, nahm das nächste Schiff hinüber zum Rütli und schnaufte hinauf zur Feuerlinie, kniete nieder, hob das Gewehr, zielte – und schoss 78 Punkte

von 90 möglichen, gewann, wonach es jeden verlangt, der aufs Rütli wallt, einen glänzenden Becher aus Silber und Gold. Mit seinen Landsleuten bestieg er gegen Abend das Schiff nach Flüelen. Der Weibel des Standes Uri, kein Unmensch, lud Zurfluh in sein Auto, brachte den Glücklichen, vom Weißwein beflügelt, schnell nach Altdorf ins Rathaus, rechtzeitig zum Gespräch mit der Magistratin, die so wenig Erbarmen bewies für die arme Seele eines Rütlichützen.

Noch schlimmer als Regen, sagt jetzt einer, wäre nur der verdammte Nebel.

In Sisikon steigt die heimische Musikgesellschaft zu, dritte Stärkeklasse in der Besetzung Fanfare-Mixte Blech, roter Faserpelz unter dünnem Plastik, man rückt zusammen, es ist halb sieben Uhr am

Mittwoch vor Martini, endlich legt sich die „MS Rigi“ ans Rütli, es seicht, es schifft, die Urner stapfen durch den Regen, wandern hinauf auf die geliebte Wiese, Jack Wolfskin am Leib, Helly Hansen, The North Face, Mammut, Powertex, Armeeregenmäntel, jeder mit seiner Flinte.

Und Adrian Zurfluh, links Karabiner und Tasche, rechts die Standarte des Vereins, lacht: Wäre nicht freiwillig, was wir hier tun, wär's ein Fall für Amnesty International.

Zurfluh stellt seine Ware in den Rütlistadel, jemand reicht ein erstes Glas, Urner Nocino, dunklen zähen Nusschnaps, der nähme einem, wenn man es hätte, das Bauchweh sofort.

Und Radio Central fragt: Herr Zurfluh, wann geht es los?

STÄRKER ALS DEIN MUSKEL- KATER

Perskindol Classic Gel wirkt schmerzlindernd, heilungsfördernd und durchblutungsfördernd. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Lesen Sie die Packungsbeilage.



 Vifor Pharma
Consumer Healthcare

Vifor SA • CH-1752 Villars-sur-Glâne



Das Rütli-schießen ist keine Schönheitskonkurrenz. In der Kuhfladenbar wärmt der Rütlisturm, Schnaps versetzt mit Honig und Kräutern, die Seele

Sobald es hell ist.

Konnten Sie schlafen?

Besser denn je.

Was sagen Sie zum Wetter?

Es macht, was es will.

Dann, 7 Uhr 40, beginnt es zu knallen, dass es hallt über Berg und Tal.

Jeweils 48 Schützen knien nebeneinander, die Feuerlinie, dünnen grünen Kunststoff, unter sich, und schießen in 24 Folgen, sogenannten Ablösungen, bis um zwei Uhr am Nachmittag, 17280 Schüsse in gut sechs Stunden, es knattert von Fels und Wald. Jeder, der hier ist, weiß seit Tagen, wann und wo ihm der Ernstfall blüht, auf welche Scheibe, rund 260 Meter entfernt, er zu zielen hat.

Zurfluh Adrian 1969, Altdorf: Ablösung 4, Scheibe 8.

Er stellt sich in die Schlange und wartet, fasst seine Munition, 15 Stück GP11, Kaliber 7,5, Vollmantel, macht sich dann auf den Weg zum Schießlager, kauft unterwegs einen Stechpalmzweig, rote Beeren daran, und steckt ihn an den Hut, Ausweis des wahren Rütli-schützen. Herbst für Herbst pflegt Zurfluh, Kanzleidirektor-Stv. des Kantons Uri, sich an ein Fenster des Rathauses zu stellen und hinunterzuschauen auf die Stechpalme, die dort wächst, dann prüft er die Farbe ihrer Beeren: Je röter sie sind, desto näher der schönste Tag. Den Zweig, den er auf dem Rütli jeweils kauft, setzt er nach dem Fest in den Becher, den er vor Jahren gewann, dort steht er während Wochen und Monaten, bis die Gattin die Früchte, längst braun und staubig, entsorgt. Einmal aber legte er, neben dem Schützenhaus Seedorf Mann geworden, den Zweig einem Schützenkollegen – Gott sei seiner Seele gnädig – aufs frische Grab.

Dutzende von langen Tischen und Bänken stehen auf der Wiese, an jedem Ende eine Standarte, Schützengesellschaft Liestal, Feldschützen Unterfrittenbach, Schützenverein Horn, Schützengesellschaft Gurmels, Società da tregants Sent, Società tiratori Monte Pettine Ambri, Tireurs

Suisse de Lyon, und ein schwarzer Abfallsack, 60 Liter. Schritt für Schritt wadet Zurfluh durch den Schlamm und erreicht die Feuerlinie, setzt den Gehörschutz auf, kniet sich hin, unter dem linken Schienbein ein kleines, festes Kissen, stützt den linken Ellbogen auf das linke Knie, wartet steif, atmet kaum.

Karabiner drei Schuss laden, Sturmgewehr fünfzehn!

Drei Schüsse in einer Minute!

Anschlagen!

Feuer!

Wen Gott liebt, denkt Zurfluh, den stellt er auf die Probe: Anders als an gewöhnlichen Festen erlaubt er ihm keinen einzigen Schuss zur Probe. Zurfluh, Präsident des Organisationskomitees 2013, will nicht wissen, wie viele Punkte er schoss.

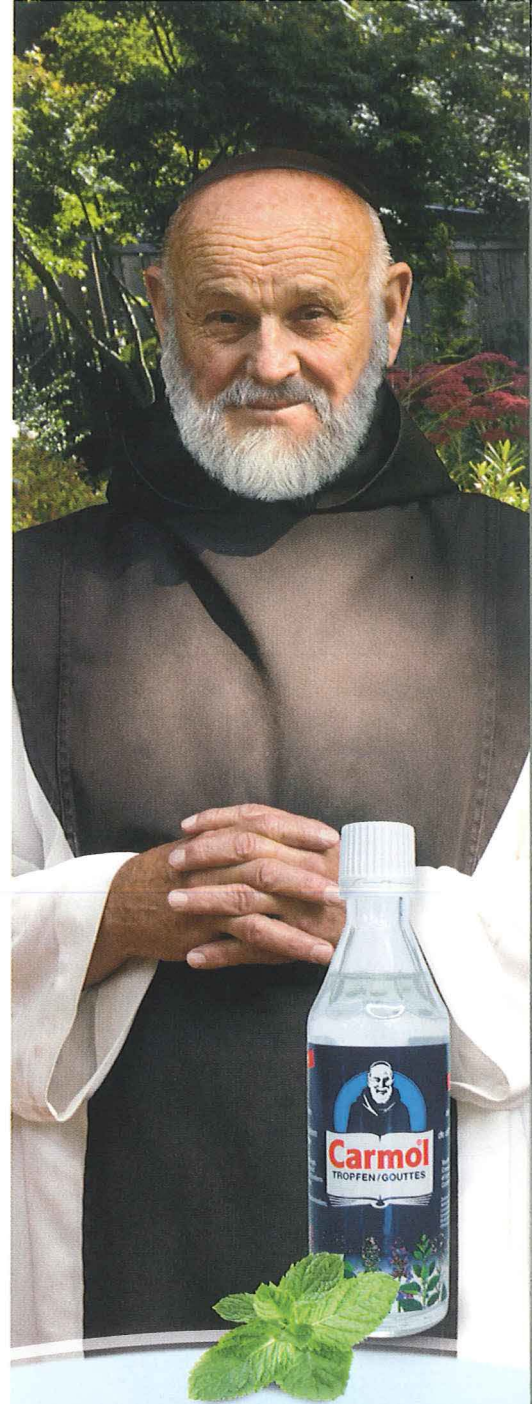
Alle zu weit links, vom Winde verweht, drei Dreier fast im gleichen Loch, na ja, nächstes Jahr wird alles anders.

Er schultert die Waffe und eilt zur Delegiertenversammlung des Vereins im Rütlihaus, vorbei an sechs hohen, schweren Kochkesseln voller Ordinäri, dem jedjährigen Rütli-schützenschmaus, Suppe, Kartoffeln, Speck, Zungenwurst, Siedfleisch, Sauerkraut, es ist zehn Uhr. Geschätzte Delegierte, ich möchte euch bitten, zum Weißwein zu greifen, damit wir dann sofort anfangen, geschätzte Kameraden, wir erheben das Glas auf das 151. Rütli-schießen. Es muss wohl eine sehr reizvolle Auslandsreise sein, dass Dr. Peter Studer, Präsident der Schützengesellschaft der Stadt Luzern, heute nicht hier ist, ich schlage Max Ziegler zum Stimmzähler vor, Max, du bist gewählt.

Es hallt von Fels und Wald, heller Rauch zieht über die beste aller Wiesen, nichts als Dreck und Schlamm am Mittwoch vor Martini 2013.

Doch das Rütli-schießen, pflegt Ady Zurfluh zu maulen, ist in Gottes Namen keine Schönheitskonkurrenz. Und so trösten die Stadtschützen Burgdorf, seit 1879 auf dem Platz, mit Birnenweggen und Kaffee, die Zuger mit Kirschtorte, die Berner mit Fleischkäse, Speck und weißem Brot und rotem Wein, die Kernser mit Schnaps, die Tessiner mit Merlot und Maroni. In der Kuhfladenbar kostet die Portion Whiskey Cola acht Franken, der Rütlisturm, versetzt mit Honig und Kräutern, sechs.

Kurz nach eins hört es zu regnen auf, um drei scheint die Sonne, es glühen die Berge rot am See, ein Trompeter der Musikgesellschaft Sisikon schmettert zur Schützengemeinde. Mit Standarten und Flaschen stehen sie im Halbkreis, 1000 Schützinnen und Schützen. Zurfluh, den Stechpalmzweig am Hut, die Schuhe nass und schwer, tritt jetzt ans Rednerpult, chers tireurs de la Suisse Romande, cari amici della Svizzera italiana, anche a voi un cordiale benvenuto, hier auf dem Rütli wurde die Schweiz gegründet, am Mittwoch vor Martini



- Nervosität?
- Unwohlsein?
- Schlafstörungen?
- Magenbeschwerden?

Carmol[®]
tut wohl.

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.
Enthält 64 Vol.% Alkohol.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
IROMEDICA AG, 9014 St. Gallen



www.carmol.ch



Am Schluss der Veranstaltung zeichnet Adrian Zurfluh, der schlecht getroffen hat, die Besten aus

gedenken wir diesem Glücksfall der Geschichte, hier am Rütlischießen spüren wir den Schweizer Boden unter den Füßen, ob Romand, Tessiner, Rätromane oder Deutschschweizer, ob Städter oder Bergler. Heute gehen wir alle nach Hause: mit Erde an den Füßen. Mit Rütlierde. Gut so. Denn diese Erde zeigt, dass wir heute Gutes taten. Tragt diese Erde mit Stolz hinaus in die Schweiz und heim zu euch. Möge so unser Land ein bisschen mehr Rütligeist atmen.

Adrian Zurfluh bricht ab.

Trotzdem, sagt nun er, der nicht veraten will, wie wenige Punkte er heute schoss, trotzdem ist die Schifffahrtsgesellschaft froh, wenn ihr die Schuhe vor dem Besteigen des Schiffes gründlich wascht.

Es lacht von Fels und Wald. ///

IMPRESSUM

SCHAUPLATZ SCHWEIZ

Redaktion:

geo.schweiz@geo.de, Paul Imhof (Text; paulimhof@bluewin.ch), Andri Pol (Bild; apol@bluewin.ch)

Verlag und Anzeigen: Marco Valà, Telefon +41 44 269 70 70, guj.schweiz@guj.de

Abobestellung: GEO Schweiz, Kundenservice DPV, 20355 Hamburg, Telefon +49 40 55 55 78 09, abo-service@dpv.de, Abonnement Schweiz Fr. 139.20/Jahr

Layout: visuelle editorial design gmbh, Zollikerberg

Druck: EVERS Druck GmbH

NZZ Weiter gedacht.



Die neue Ausgabe von
«NZZ Fokus» jetzt im Handel
Frauenwelten

Frauen machen die Hälfte der Weltbevölkerung aus. Ihre Rollen sind vielfältig. Während sich Kongo-Kinshasas Frauen in Boxhandschuhen gegen gesellschaftliche Zwänge wehren und immer mehr Mexikanerinnen Drogenkartelle anführen, ist es für viele Italienerinnen noch immer ein Traum, TV-Starlet zu werden. Sind Karrierefrauen Rabenmütter und Hausfrauen ein Auslaufmodell? «NZZ Fokus» beleuchtet das Leben von Frauen in verschiedenen Ländern und geht der Frage nach, wie es um die Emanzipation steht.

Diese Ausgabe ist am Kiosk, im Buchhandel, im App Store oder im NZZ-Shop an der Falkenstrasse 11 erhältlich. Bestellungen und weitere Infos: Neue Zürcher Zeitung, NZZ Fokus, Postfach, 8021 Zürich, Telefon +41 44 258 15 30, Fax +41 44 258 18 39, www.nzzfokus.ch



Neue Zürcher Zeitung
FOKUS
DAS SCHWERPUNKT-DOSSIER